

Organ der albanisch-demokratischen Aktivisten und Intellektuellen in Wien



Informativer Bulletin

Nr. 16–März 2014

erscheint alle 3 Monate

“Die Sonne der Albaner geht in den Westen auf” (*Faik Konica*)

DIE SONNE



WORT DER REDAKTION

Sehr geehrte LeserInnen,

wir haben die Ehre und das Vergnügen, Ihnen, 16. Nummer der Zeitschrift „Die Sonne“- Wien, vorzustellen. Seit drei Jahren versuchen wir Sie über die neuesten Aktivitäten, die im Laufe der Monaten ablaufen, zu informieren. Durch freiwilliges Engagement ermöglichen wir auch eine kurze übersetzte Version der Zeitschrift ins Deutsche. In der Zwischenzeit hat die Redaktion der Zeitschrift die Internet-Webseite www.diellidemokristian.eu ins Leben gerufen. Darüber hinaus gibt es auch schon seit Monaten eine Fanpage in „Facebook“. Also, Sie sind herzlich willkommen!

Die Zeitschrift „Die Sonne“ in Wien bringt auch diesmal Artikel von Mitarbeitern aus Österreich, Deutschland, Italien, USA, Frankreich, Albanien und Kosovo.

Auch dieses Mal haben Sie die Möglichkeit sich über die sozialen und kulturellen Ereignisse zu informieren. Was die kulturellen Aktivitäten betrifft, ist die literarische Lesung des Bundes der albanischen Schriftsteller und Kulturschaffenden in Österreich „Alexander Moisiu“ mit dem Sitz in Wien, zu erwähnen, sowie andere Aktivitäten anlässlich des 6. Jahrestages der Unabhängigkeit der Republik Kosovo, die in Wien und Budapest stattgefunden haben. Aus dem Sport-Bereich werden Sie über die Meisterschaft der Schach-Liga in Österreich lesen, wo der albanische Schach-Klub „Arberia“ zum Meister dieser Saison gekürt wurde.

Um über uns und die Themen die wir herausgehoben haben mehr zu erfahren, können Sie uns weiter unter der elektronischen Adresse diesonne.wien@gmail.com anschreiben. Die nächste Auflage der elektronischen Zeitschrift „Die Sonne“ erscheint im Juni 2014.

Der Redaktionsrat dankt allen, die bei der Realisierung und Editieren dieser periodischen Zeitschrift geholfen haben, insbesondere diejenigen die ihre Beiträge gesendet haben sowie unsere moralischen Unterstützer. Wie bisher, wurde auch diese Auflage durch die freiwillige Arbeit und Engagement unserer Aktivisten zusammengestellt, gestaltet und veröffentlicht, ohne jegliche finanzielle Gegenleistung und so wird auch diese an tausende elektronische Adressen unserer LeserInnen in alle vier Himmelsrichtungen verteilt.

Wir wünschen Ihnen angenehmes Lesen!

Deutsche Übersetzung und Anpassung: MARK MARKU

Copyright: @diesonne.wien

Redaktion:

Kristina Pjetri, *studente*
Lush Neziri, *aktivist*
Mark Gjuraj, *aktivist*.
Mark Marku, *student*
Vilson Kola, *Dr. Med*

Außenmitarbeiter:

Agim Deda Lush Culaj
Agron Shala Majlinda Saliaj
Anita Marku Valentina Pjetri
Edvana Gjashta Xhenc Bezhi
Hazir Mehmeti Zef Ndrecaj

**Inhaltsverzeichnis:****AKTUALITÄT**

Ausstellung und Literarische Lesung	3
Gründung der KKShShA	5
Konzert anlässlich des 6. Jahrestages...	6
Shefqet Blakaj, Gemeinderat	7
Informationstreffen; Betreuung...	8

INFO

Aus Österreich	9
----------------	---

GESCHICHTE

Ein Blick auf das Leben von Gjon Rrota	10
--	----

SPORT

Erfolge vom Schach-Klub „Arberia“	11
-----------------------------------	----



Von: Hazir Mehmeti, Wien

Ein besonderer Kunst-Event mit hohem Potential – Albanische Kulturschaffende erstmals zu Gast am Wallensteinplatz!



Große Begeisterung beim Publikum!

Zum Saisonauftakt von „bilder.worte.töne“ am 20. Jänner 2014 wurde die Anthologie ILLYRICUM in deutscher und auch albanischer Sprache präsentiert. Nach der Lesung wurde die Einzelausstellung „Albanische Impressionen“ von Gazmend Freitag eröffnet. Der aus dem Kosovo stammende Maler zeigt noch bis Mitte Februar in der Osteria seine beeindruckenden Werke.



© Gazmend Freitag

Kulturelle Aktivitäten mit literarischem und bildnerischem Charakter werden von den Kunstliebhabern in Österreich immer mehr geschätzt. Der Bund albanischer SchriftstellerInnen und Kulturschaffender „Aleksandër Moisiu“ (benannt nach dem berühmten Schauspieler Alexander Moissi),

organisiert unter dem Vorsitz von Besim Xhelili immer wieder solche Veranstaltungen in Wien und anderen Städten Österreichs. Die Mitglieder des Bundes sind Dichter, Schriftsteller, Maler, Bildhauer, Publizisten usw. Die Kooperation mit dem österreichischen P.E.N.-Club und anderen österreichischen Vereinen bestätigt die künstlerischen Leistungen der in Österreich lebenden albanischen Kulturschaffenden. Zu diesen Aktivitäten zählten auch der von Ursula und Franz Pfeiffer vom Verein „kunst-projekte“ organisierte deutsch-albanische Leseabend und die Eröffnung der Ausstellung des Malers Gazmend Freitag im Ambiente der Osteria Allora. Vertiefung der engen Beziehungen zwischen Österreichern und Albanern eröffnet neue Horizonte!

Franz Pfeiffer Besim Xhelili Johannes Martinek Bei der Begrüßung betonte Franz Pfeiffer, wie sehr es ihn freue, zum ersten Mal albanische Kulturschaffende als Gäste des bald 10 Jahre bestehenden Vereins kunst-projekte begrüßen zu können. Er erwähnte die historischen Verbindungen von Österreich und Albanien, speziell im Zusammenhang mit dem Gedenkjahr 1914 – 2014. In diesem Sinne ergänzte Besim Xhelili in seiner Einleitung: „Wir haben uns hier zur Verbreitung der Kunst albanischer Autoren versammelt, welche in diesem der albanischen Nation wohlgesinnten Land wirken. In Wien werden seit Jahrhunderten das Schwert und der Helm unseres Nationalhelden Gjergj Kastrioti-Skenderbeg aufbewahrt. Wir setzen heute diese engen Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern fort und widmen uns ihrer weiteren Vertiefung, dieses Mal auf dem Gebiet der Literatur und Bildenden Kunst.“ Im Namen des Verlags „Plattform“, in dem die Anthologie albanischer AutorInnen in Österreich in deutscher Übersetzung veröffentlicht wurde, wies Verleger Johannes Martinek auf die Bedeutung dieser Publikation für die deutschsprachigen Leserinnen und Leser hin.

Der literarische Abend begann mit der Präsentation dieser Anthologie mit dem Titel „Illyricum“ durch Anton Marku, dem Sekretär des Bundes „Aleksandër Moisiu“. Er sei sehr stolz, dass dieses Buch das erste dieser Art in Österreich sei. „Darin werden 26 albanische Kulturschaffende aus Albanien, Kosovo, Mazedonien und anderen Balkanländern vorgestellt. Die einleitenden Worte stammen von den Botschaftern Albaniens und des Kosovo in Wien, Dr. Vili Minarolli und Dr. Sabri Kiqmari, sowie von Dr. Helmuth A. Niederle, dem Präsidenten des österreichischen P.E.N.-

Clubs. Diese Veröffentlichung bezeugt eindrucksvoll, dass wir ein immer aktiverer Teil der österreichischen Kulturszene sind, indem die Werke albanischer Kulturschaffender auch in deutscher Sprache präsentiert werden, um unsere Kunst und Literatur auch den österreichischen Kunstliebhabern nahezubringen.“ In der Folge lasen einige Mitglieder des Bundes ihre Verse und Erzählungen auf Deutsch und zwischendurch auch auf Albanisch vor, darunter der Dichter Ragip Dragusha, der Historiker, Schriftsteller und Übersetzer der Anthologie, Dr. Kurt Gostentschnigg sowie die Schriftsteller Dan Kosumi, Mërgim Osmani, Anton Marku und Besim Xhelili.

Die anwesenden Literaturinteressierten verschiedener Nationalität applaudierten den gelungenen, Emotionen weckenden Rezitationen der Vortragenden. Dieser literarischkünstlerischen Veranstaltung wohnten auch zwei Vertreter des 20. Wiener Gemeindebezirks bei, Christine Maly, Bezirksrätin und Vorsitzende der Kulturkommission Brigittenu, und Herr Wolfgang Bauer, Vize-Vorsitzender der Kommission, sowie der österreichische Schriftsteller türkischer Herkunft, Serafettin Yildiz, welche sich von den künstlerischen Darbietungen der albanischen Kulturschaffenden begeistert zeigten. Hervorragende organisatorische Arbeit weckt Vertrauen!

Die hervorragende organisatorische Arbeit des Bundes „Aleksander Moisiu“ hat inzwischen das Vertrauen zahlreicher einheimischer Verbände und Körperschaften gefunden, die ihre Kooperation und Hilfestellung bei der Organisation künstlerischer Veranstaltungen angeboten haben. Bei einigen der bisherigen Lesungen waren z. B. Sidonia Gall, die Vorsitzende des österreichischen Schriftstellerverbands, und Helmuth A. Niederle, der Präsident des österreichischen P.E.N.-Clubs, anwesend.

Zweifellos einer der aktivsten albanischen Künstler ist der in Linz lebende Maler Gazmend Freitag, dessen Einzelausstellung an diesem Abend von Ursula Pfeiffer in ihrer Funktion als Kuratorin eröffnet wurde. Sie sprach über die Karriere des Malers, wobei sie auf seinen besonderen Stil sowie die aus seiner Heimat und der Moderne bezogenen Motive in seinen Werken hinwies. Ebenso bot sie einen kurzen historischen Abriss der albanischen Nation seit der Unabhängigkeit Albanien. In diesem Zusammenhang sei ihr die Idee zum Ausstellungstitel „Albanische Impressionen“ gekommen. Danach referierte sie kurz über einige auf den Maler bezogene Zitate aus Presse und Kritik. Im Anschluss würdigte auch Elisabeth Birngruber, Malerin, Pianistin und Mitstudentin von Gazmend Freitag, das Schaffen ihres Kollegen. Freitag selbst ergänzte noch: „Es sind hier 14 Exponate in Öl und Graphik ausgestellt, hauptsächlich mit albanischen Motiven. Ich hoffe, auch in Zukunft mit kunst-projekte zusammenarbeiten zu können. So werde ich dieses Jahr an der Gemeinschaftsausstellung „Paradiese“

teilnehmen. Ursula Pfeiffer und Franz Pfeiffer sind kompetente und erfahrene Organisatoren solcher Ausstellungen“.

Nach der Lesung nutzten die Organisatoren, die Autoren, der Maler und die interessierten Zuhörerinnen und Zuhörer beim Cocktail die Gelegenheit, Ideen für zukünftige gemeinsame Projekte auszutauschen.



ILLYRICUM: Anthologie [Taschenbuch]
Bund albanischer Schriftsteller und Kulturschaffender in Österreich „ALEKSANDËR MOISIU“
Wien (Herausgeber), P.E.N. Österreich (Herausgeber),
Mit Beiträgen von: Besim Xhelili, Anton Marku, Hazir Mehmeti, Amir Januzaj, Edona Ramadani, Ragip Dragusha, Dan Kosumi, Gazmend Freitag, Zef Ndrecaj, Teuta Rexhepi, Driton Murati, Majlinda Zenelaj, Vehbi Haliti, Isa Kosumi, Haxhi Morina, Bajram Krasniqi, Mërgim Osmani, Xhenc Bezhi, Destan Gashi, Ramiz Selimi, Haxhi Muhaxheri, Driton Smakaj, Halit Ramadani, Zaim Toska, Izri Rexha, Prekë Brahimi, Mair Istrefi.

plattform Johannes Martinek Verlag 2013 ISBN: 978-3-9503295-9-9 EUR 15.-www.plattform-martinek.at

Gründung des Koordinierungsrates der Albanischen Vereine in Österreich (KKShShA)



Wien, am 24. Jänner 2014: Nach einigen Sitzung der Verbände und Zivilgesellschaft in Österreich, genau gesagt seit Juni 2013, wurde der Koordinierungsrat gegründet, dessen Ziel ist, die Koordination der albanischen Vereinen und Unternehmen in Österreich.

Der Zweck dieses Rates ist die Koordination der Aktivitäten der albanischen Gemeinschaft in Österreich, entweder durch das Präsentieren der Kultur, des Sportes und der Tradition im Bereich des Lebens, sowie auch das Informieren der österreichischen Öffentlichkeit.

Die Bereitschaft und das Willen der Vereine und Zivilgesellschaft in Österreich, die Bedürfnisse und das Bürgersinn unserer intellektuellen Migranten haben es uns möglich gemacht, dass wir mit den staatlichen Behörden und denen aus der Heimat (Albanien, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Presevo und Cameria) im Gebiet der Kultur, der Bildung, des Sports und der Integration zu kooperieren und sowie auch das Beibehalten und Kennzeichen wichtiger historischen albanischen Ereignissen, wobei der österreichische Staat einen verdienten Platz beim unseren Volk einnimmt.

Im Rahmen der Tätigkeiten des Rates arbeiten viele Verbände und albanische Organisationen zusammen, unter anderem: „Afrim Zhitia“; „17 Shkurti“; „Iliret“; „12 Qershori“, Der Albanische Studenten-Verein; der Kulturverein „Iliria“; LSHFA; Eltern- und Lehrer-Verein „VALE“; „Alexander Moisiu“-Bund der albanischen Schriftsteller und Kulturschaffenden in Österreich; sowie auch der Kulturverein „Timi“; das Albanische Institut „Alexander Moisiu“ und viele andere Individuen.

Das Ziel dieses Rates ist es, das Niveau der Zusammenarbeit (ohne, dass die Autonomie der Verbände verloren geht) der Subjekten und der Gesellschaft in Österreich, in verschiedenen Bereichen von gemeinsamem Handeln, zu erhöhen, um dabei eine Vereinigung der moralischen und materiellen Kapazitäten zu erschaffen, die uns bei der Ausübung vieler Aktivitäten

unserer Landsleuten in Österreich helfen soll. Der Koordinierungsrat ist bei der Realisierung von verschiedenen Aktivitäten, Treffen und Diskussionen, tätig, welche mit der Konkretisierung verschiedener Projekten für das Jahr 2014 zu tun haben. Das erste Projekt befasst sich mit dem wissenschaftlichen Symposium „100. Jahrestag des Ersten Weltkrieges und Albaner“, welches im Mai 2014 stattfinden wird. Das zweite Projekt wird das Präsentieren der albanischen Kultur, angefangen von Kunst, Kultur, Literatur, Sport (Sportarten wie Fußball, Schach, usw.), stattfinden, welches als „Die Albanische Kultur-Woche in Österreich“ bekannt sein wird, und Ende September 2014 realisiert wird.

Initiatoren dieses Rates fühlen sich geehrt, das Vertrauen an die Mitglieder dieser Organisation weiterzugeben. Diese Personen bis zur Wahlversammlung haben die führenden Positionen erhalten:

Abdullah Abdullahu
Januz Saliuka
Mirela Shira
Sabri Osmani
Salih Gashi
Blerim Gashi



Von: **Haxhi Muhaxheri, Linz (Österreich)**

Konzert anlässlich des sechsten Jahrestages der Unabhängigkeit des Kosovo' in Baden, Österreich

Der Kulturverein „17 Shkurti“ in Baden, Österreich, organisiert ein Konzert anlässlich des sechsten Jahrestages der Unabhängigkeit.



Unter den Anwesenden waren auch Vertreter der Botschaft der Republik Kosovo, die Erstesekretärin Zana Rugova und Yllka Geci, sowie auch Bürgermeister der Stadt Baden, Kurt Staska, Vizepräsident Dr. Helga Krismer, Der Stadtbeamte in Angelegenheiten Integration Peter Ramberger, der türkische Schriftsteller Memet Zeki Meti und viele andere albanische Poeten wie Anton Marku, Besim Xhelili, Dan Kosumi, Haxhi Muhaxheri, Ragip Dragusha und andere Aktivisten und Intellektuelle in Österreich.

Die Feierlichkeit wurde vom Vorsitzenden des Kulturvereins, Tahir Turkaj, eröffnet. Er begrüßte alle Teilnehmer, und sagte unter anderem „wir schreiben dieses Jahr mit dem Wunsch nach einer besseren Zukunft für alle Albaner, und nach Beibehalten der Sprache, unserer gesellschaftlichen Sitten und Gebräuche, welche mit Sehnsucht nach Heimat leben“. Er betonte weiter, dass „man nicht vergessen sollte, dass unseres Land ihre Söhne für die Freiheit des Kosovo opferte, die Freiheit, die wir heute genießen. An jedem Jahrestag, sollten wir auf den historischen Gründer und Architekten der Unabhängigkeit, den Ehrenpräsident Dr. Ibrahim Rugova, stolz sein. An diesem Tag sprechen wir unseren vollen Respekt an den legendären Kommanden Adem Jashari aus“. Zum Abschluss seiner Rede, lud Tahir Turkaj seine Landsleute ein, in ihre Heimat zu investieren und somit ihren Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Heimatlandes zu geben.

Danach hielt die Botschaftssekretärin, Zana Rugova, kurze Rede und begrüßte dabei die Teilnehmer, und betonte unter anderem, dass Kosovo unser gemeinsames Schicksal ist, und sie lud somit alle ein, zu der Entwicklung des Kosovo' beizutragen. Währenddessen sagte Yllka Geci, dass wir bei der Konsolidierung des Staates sind, und dass unser Leiden als Docht am unseren Weg dienen sollte.

Das Programm wurde mit der Interpretation der Nationalhymne eröffnet, gefolgt mit einem instrumentalen Tanz, interpretiert von dem Orchester des Vereins, geführt von Agron Nuredini. Mit kurzen Rezitationen wurden Elona Shurdhani, Sara Jahelezi, Melisa Berisha, Vesa Shpati, Agnesa Hasi usw.,

präsentiert. Der Poet aus Shkodra, Ragip Dragusha, zusammen mit Diellza Turkaj, führten die Versen der Poesie „Zana E Malit“ auf. Der Dichter Dan Kosumi las dann „Die Albanischen Jahrezeiten“ vor.

Es muss erwähnt werden, dass das Programm von verschiedenen Tänzen mit Motiven aus albanischen Gebieten bereichert wurde, welche von der Choreographin Diellza Turkaj vorbereitet werden.

Angesichts des Programms war die Gruppe von Männern vorbereitet, welche aus Tahir Turkaj, Agron Nuredini, Afrim Rukolli, Artan Imeraj und Valder Imeraj bestand, die Folkore-Lieder erfolgreich interpretierten.

Dieses Mal waren die Lieder „I kendojme 100 vjetorit“, „Ta Kosova me plisa te bardhe“ und „Gjergj Elez Alia“ sehr beliebt. Währenddessen die Kleinen Adea Aliu, Agnesa Hasi und Melisa Berisha, mit ihren Stimmen brillierten und dabei das Publikum mit ihren Liedern „Moj Kosove sa fort te dua“ und „Xhamadani vija-vija“ positiv überraschten.

Das Programm wurde erfolgreich wie jedes Jahr von Kaltrina Durmishi moderiert.

Nach dem offiziellen Programm des Vereins, für die Unterhaltung des Publikums war die berühmte Sängerin Flora Gashi sowie auch Hamdi Hysenaj zuständig. Hauptsponsor dieser Veranstaltung war die Firma „IAT“, mit den Eigentümern Basri und Esaft Miftaraj.

Shefqet Balaj ist neuer Gemeinderat in der Stadtgemeinde Horn



Bgm. LAbg. Jürgen Maier (re) begrüßt den neuen ÖVP-Mandatar Shefqet Balaj im Gemeinderat. (Foto: Stadtgemeinde Horn/Gruber)

Nachdem Hubert Schleritzko aus beruflichen Gründen aus dem Gemeinderat ausgetreten ist, musste seitens der ÖVP Horn ein neues Gemeinderatsmitglied bestellt werden. Shefqet Balaj wurde am 25. Februar 2014 von Bgm. LAbg. Jürgen Maier als neuer ÖVP-Gemeinderat angelobt und wird Mitglied im Tourismusausschuss, im Ausschuss für Bildung und Gesundheit und im Prüfungsausschuss.

Das neue Gemeinderatsmitglied wurde am 20. August 1963 in Sirelci i Ulët im Kosovo geboren, ist seit 13 Jahren österreichischer Staatsbürger, verheiratet, und hat vier Kinder. Im Kosovo hat er albanische Literaturwissenschaft studiert, ist ausgebildeter Chemielabortechniker und arbeitet jetzt als Lagerarbeiter.

Mit seinem Mandat hat Balaj die Möglichkeit bekommen, die Zusammenarbeit der verschiedenen Kulturen innerhalb der Stadtgemeinde Horn zu verbessern. „Durch seine Herkunft und seine Lebenserfahrung bringt er sicher neue Sichtweisen in die Gemeindefarbeit ein, was eine große Chance für die Gemeinschaft der Horner Bevölkerung ist“, erklärt Bgm. Jürgen Maier seine Auswahl. Politik und die Demokratie sind Balaj ein wichtiges Anliegen: „Mein Hauptziel in der Horner Politik ist die Integration. Menschen aller Bevölkerungsgruppen sollen in einer Gemeinschaft zusammenleben können.“



Von: **Edvana Gjashta, Linz**

Informationstreffen über die Betreuung von schutzbedürftigen Personen

Vor fast 50 Jahren kamen saisonale Arbeitskräfte nach Österreich, oder besser „Gastarbeiter“ genannt. Sie arbeiteten, verdienten Geld, um ihre Familien zu finanzieren, um ihr Haus zu bauen, ihre Kinder zu heiraten usw. All diese Finanzierungen stammten von diesen Arbeitern. Während heute genau diese Leute diejenigen sind, die heute krank oder vielleicht sogar die Rolle des Babysitters für ihre Enkelkinder übernehmen.



Ihre faltigen und ausgezehrten Gesichter zeigen Müdigkeit, Schmerzen, Sehnsucht nach Heimat, wo sie ihre Kindheit verbracht haben, Sehnsucht nach den geliebten Leuten, die unter ihnen nicht mehr leben, weil ihnen der große Abstand voneinander nicht die Möglichkeit gab, in deren Nähe zu leben. Sie leben körperlich in ihren Gastländern, aber das Herz und der Geist ist noch immer in ihrem Heimatland, wo sie abstammen. „Migration“, ein Wort, das wir jeden Tag hören, in jedem Büro, wo wir Informationen erhalten, oder sogar auch nach Arbeit suchen. Diese Leute sind diejenigen, die mit ihrem Schweiß Straßen, Gebäude, Schulen und Krankenhäuser gebaut haben.

Nun stellt sich die Frage: kümmerst sich wer um diese Altersgruppe, haben sie auf etwas anderes Recht, außer ihrer Pension, für die sie 30 Jahre Arbeit geleistet haben? Wenn diese Altersgruppe gesundheitliche Probleme oder jegliche Unterstützung brauche, wer wird ihnen zur Hilfe kommen? Dies ist eine häufig gestellte Frage, die in letzter Zeit in der Beratungsstelle der Frauen ausländischer Herkunft „Le Donne“ in Linz behandelt wird.

Durch das Auffinden der richtigen Informationen, sowie durch das Erwecken der Interessen der Diaspora fand es am 30. Januar 2014, in den Räumen der

Beratungsstelle „Le Donne“ eine Informationsveranstaltung statt. Das Hauptthema war „Pflegegeld“ (das Geld für die Betreuung von schutzbedürftigen Personen). Dieses Treffen wurde von dem Verband „Albanische Frauen-Bewegung“ ermöglicht, in Zusammenarbeit mit dem Krankenpfleger Muhamed Binaku, der seit Jahren bei der Organisation „Volkshilfe“ in der medizinischen Abteilung arbeitet. Angesichts der Bedeutung, die die Informationen enthalten, hat sich die Beratungsstelle entschieden, mit der Hilfe von Binaku, diese Informationsveranstaltung zu organisieren. Anwesend waren nicht nur Person älterer Altersgruppe, sondern auch Familienmitglieder, die sich um ihre Verwandten kümmern. Der Krankenpfleger Muhamed Binaku, der in diesem Bereich mehrjährige Erfahrungen hatte, klärte den Anwesenden viele wichtige Dinge



auf. Während der Präsentation hielt er kurz an den wichtigsten Punkten an, und erläuterte dabei die Funktionsweisen dieser Beihilfe durch das zuständige Institution.

Dieses Treffen ermöglichte es, dass die Anwesenden neues Wissen mit Kollegen und Landsleuten aufnehmen, die in der gleichen Stadt oder Vororten leben, die somit eine Freundschafts-Beziehung verknüpften.

Info aus Österreich

10. Februar 2014: Literarische Lesung in Ungarn, anlässlich des 6. Jahrestages der Unabhängigkeit des Kosovo'



In der ungarischen Hauptstadt, unter der Schirmherrschaft der Botschaft der Republik Kosovo, und in Zusammenarbeit mit dem Verband der Schriftsteller „Alexander Moisiu“ in Österreich, fand eine literarische Lesung, anlässlich des 6. Jahrestages der Unabhängigkeit des Kosovo', statt. Der Abend wurde vom Botschafter der Republik Kosovo in Ungarn, Herrn Sami Ukelli unterstützt. Diese Lesung wurde auch vom Minister für Diaspora, Ibrahim Makolli, geehrt. Unter den Anwesenden waren auch Frau Mira Hoxha, Botschafterin Albaniens in Ungarn, Ijaz Feta - Botschaftsrat Mazedonien in Ungarn, Dr. Etleva Lala - Direktorin des Institutes der Albanologie in Budapest, Dr. Kurt Gostentschnigg - Schriftsteller und Übersetzer, Kamil Weiner, Driton Smakaj, usw. (H.M.)

17. Februar 2014: Kultureller Abend der Kurz-Spielfilme von den kosovarischen Regisseuren



An diesem kulturellen Abend der Kurz-Spielfilme, erschienen im Kino „Urania“ in Wien viele folgende Filme: „Kolona“ vom Regisseur Ujkan Hysaj; „Wiederkehr“ von der Regisseurin Blerta Zeqiri; „Balkon“ von der Regisseurin Lendita Zeqiraj und „Burg der Uhr“ von der Regisseurin Arzana Kraja. Die Filme wurden von dem Publikum, welches überwiegend albanisch und österreichisch war, als interessant empfangen. Unter den Anwesenden an diesem Abend waren auch Botschafter verschiedener Länder, darunter auch Länder, die die Unabhängigkeit noch nicht anerkannt haben, und sowie Vertreter aus österreichischen Institutionen und Zivigesellschaft. Dieser Abend wurde in einem der repräsentativsten und hochbegehrtesten Stadtkinos von Wien.

19. Februar 2014: „Balkanfest“ fand zum zweiten Mal in der Rudolfsheimer-Kirche statt



Unter dem Motto „Balkanfest“ organisierte der Kulturverein „Freunde der Rudolfsheimer Kirche“ aus Wien, zum zweiten Mal innerhalb von vier Monaten eine Veranstaltung mit integrativem Charakter, wobei sich Pensionisten aus der albanischen, kroatischen und österreichischen Gemeinschaft trafen. Sponsoren dieser Veranstaltung waren Cafe „Weingartner“ und „Lions Club“-Wien Belvedere. Die Moderation des Abend wurde von Günther Triembacher gehalten. Durch die Unterstützung von Patrick Poppel, dem kirchlichen Assistenten der österreichisch-albanischen Kirche in Rudolfsheim (im 15. Bezirk in Wien), bestand das Kulturprogramm aus Musik des kroatischen Kulturvereins „Napredak“ („Fortschritt“), instrumentalischen Interpretationen sowie auch aus Lesungen von Gedichten und Kurzgeschichten auf Deutsch und Albanisch.

Februar 2014: Zahlreiche Konzerte zu Ehren des Unabhängigkeitstages des Kosovo'



Sowie jedes Jahr haben auch heuer verschiedene albanische Kulturverbände in Österreich unterschiedliche Konzerte anlässlich des 6. Jahrestages des Kosovo' organisiert. In dieser Hinsicht müssen wir die Kulturverbände erwähnen: „17. Februar“ aus Baden; „12. Juni“ aus Wien; „2. Juli“ aus Wiener Neustadt, aber auch viele andere aus Linz, Graz, Salzburg usw. Wieder einmal wurde ein reichhaltiges Kulturprogramm mit Rezitationen, Lieder und Tänze mit albanischen Motiven, aufgeführt. In den meisten dieser Aktivitäten waren auch Vertreter der österreichischen Institutionen sowie auch heimischen Aktivisten und Intellektuellen, die sich von hohem Niveau dieser Veranstaltung beeindruckt waren.



Von: Pjeter Logoreci, Wien

Er wurde in Shkodra, in einer Familie mit patriotischen Traditionen und als Kunstliebhaber bekannt, geboren. Pjeter war sehr aktiv in den Anti-Kommunistischen Bewegungen von 13. Dezember und 2. April 1990 in Shkodra, sowie auch in der Wiedereröffnung der religiösen Institutionen, die den politischen Pluralismus in Albanien brachten. Er war auch Teilnehmer am Hunger-Streik in Tirana, wodurch es dann auch zum Untergang der kommunistischen Regierung führte. Er entkam aus politischen Gründen von Albanien nach Österreich, wo er dann sein Studium abschloß und als Beamte für soziale Rechte der Integration von Ausländern arbeitet.

Ein Blick auf das Leben des Patrioten Gjon Rrota

(zweiter Teil)

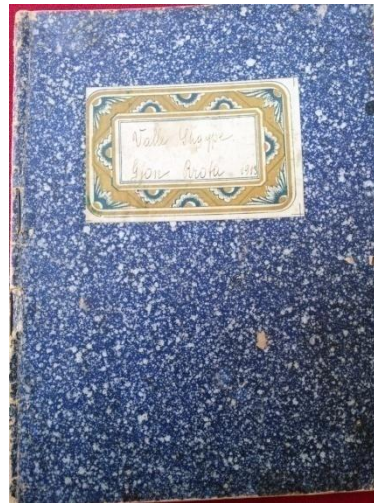
Die albanische Grundschule in Fier (Albanien) wurde grundsätzlich von den Jungen besucht, jedoch mit der Aufforderung der Lehrern (Gjon und Simon), welche sehr gute Kontakte zu den Bürgern der Stadt Fier geknüpft hatten, begann es später auch Mädchen die Schule zu besuchen. Mit der zunehmenden Zahl an Studierenden, vor allem Mädchen, ergab sich die Notwendigkeit an neue Lehrer. Um es das Besuchen der Schule den Mädchen attraktiver und beliebter zu machen, brachte Gjon seine Schwester Liza (Rrota) Zojzi aus Shkodra, um die Schüler zu unterrichten, die neben den grundlegenden Fächern, auch die Handarbeit unterrichtete.

Laut den Erinnerungen von Zeitgenossen und der Familie, hatte Gjon besondere Fähigkeiten, was die Verwaltung und Organisation der Arbeit angeht. Er organisierte oft Wanderungen bzw. Exkursionen mit seinen Schülern, Freunden und Kollen, denen er die Geschichte und die schöne Natur des Landes näher beigebracht hat. Die wunderschönen historischen Stätten in der Umgebung der Stadt Fier, waren Gegenstand der leidenschaftlichen Erzählungen von Gjon an die Studenten, die ihn hoch geehrt und respektiert haben.

Gjon war ein leidenschaftlicher Kenner der Weltmusik. Er spielte hervorragend Gitarre, Mandoline und Geige. An nationalen Feiertagen und Schulveranstaltungen sang er mit seiner schönen Stimme patriotische Lieder, die er seinen Schülern auch beibrachte.

Obwohl er ein Lehrer und Erzieher war, hat er den Wunsch gehabt, sein Talent für die Fotografie auszuüben. Ohne diesem Talent Widerstand zu setzen, entschied er sich, nach Vloora zu übersiedeln, wo er dann anfangs als Fotograf zu arbeiten. Sein Werkstatt war ein Gebäude in der Innenstadt, wo er ja da auch lebte. Sein Bruder Simon kehrte auf Aufforderung seiner Eltern nach Shkodra zurück, um sich für sie zu sorgen. Gjon war ein Meister der Landschaften. Er wusste, die Schönheiten der Bucht von Vloora zu nutzen, um Fotografien zu machen, die er hinterlassen hat. Gleichzeitig bereitete er auch patriotische Ereignisse als Film vor, die dann in der Stadt vorgestellt wurden. Ich möchte nicht, dass ich mit seinen Tätigkeiten als Fotograf ins Detail gehe, da der Schreiber Q. Vroni den beiden Fotografen Gjon Rrota und Kole Maca Schreiben widmete, die von ihm als sehr talentierte Fotografen dargestellt sind. Gjon fand den Tod im Alter von 38 Jahren (1931), wo er auf dem Höhepunkt seines meisterlichen Schaffens war, und hinterließ seine Frau und sein Sohn im Alter von 8 Jahren. Später machte sein Sohn Gjergj als Fotograf weiter, der in Tirana das berühmte „Skenderbeu“-Fotostudio errichtete, und sehr erfolgreich war.

Gjon, Sammler der Folklore



Bei der Verknüpfung von Kontakten der Familie Rrota, habe ich die Möglichkeit gehabt, die interessanten Objekten, die von Gjon stammten, zu besichtigen. Auf einem Metallraucher-Box sind die Namen der österreichischen Zusammenarbeiter graviert sind, mit denen er zusammen gearbeitet hat, und ihm dieses Geschenk aus Respekt und als Erinnerung geschenkt hatten. Das wichtigste Objekt für mich war ein altes Heft, wo auf dem Deckblatt „Albanische Tänze, Gjon Rrota 1913“ stand. Das Heft wurde sorgfältig von Ronin Rrota (der Enkel von Gjon), der Sohn von Simon Rrota, aufbewahrt, der dieses Heft an den Gjon Rrota Junior weitergegeben hat, mit dem ich den Kontakt aufgenommen habe, und von dem ich all diese Informationen habe. In einer künstlerischen und patriotischen Familie, wo Leute wie Priester Justin Rrota oder der Meister des Panels und Farbrades Rimon Gjota, geboren und aufgewachsen sind, wurde das poetische und patriotische Bewusstsein vom Talenten Gjon Rrota aufgeglüht. Das Heft beinhaltet Liedtexte und Gedichte über die Heimat, Unabhängigkeit, Mut, über seinen geliebten Shkodra sowie über albanische Traditionen, die sorgfältig über Jahre hinweg von allen Teilen des Landes gesammelt wurden. Die Gedichte und Texte sind vom Meister Gjon Rrota händisch geschrieben, der mit einer besonderen Handschrift mich emotional aufregte, und wobei seine Leidenschaft und sein Engagement für die Folklore und seine Heimat gekennzeichnet wird. Die erwähnenswerten Lieder, die er geschrieben hat, sind: Shqypnis (Albanien); Geräusch; Das Lied von Gjin Leka; Die Mutige Mutter; Das Lied von Montenegro; Das Lied von Shkodra; Die Heutige Jugend usw..., welche durch die gefühlvollen Emotionen in die Herzen und Seele der einfachen Gemeinschaft durchdrangen.



Der albanische Schach-Klub „Arberia“ gewint Meisterschaftstitel in der zweiten Schach-Liga (Nord) des Landes Wien



Angefangen als spontane Initiative einiger albanischen Migranten in Wien, wurde im Juni 2013 der albanische Schach-Klub „Arberia“ in Wien gegründet. Dieser Name wurde einstimmig ausgewählt, durch den die Geographie von allen albanischen Ländern auf dem Balkan zum Ausdruck kam, von der Region, aus der die erste Eindwanderung der albanischen Migranten in Österreich Anfang der 70er Jahre erfolgte. Als Vorsitzender dieses Klubs wurde Kadri Berbait gewählt, folgend vom Vize Xhevat Xhemaili, Sekretär Anton Marku, Buchhalter Avdyl Gjocaj und Trainer Agron Cika.

Nach jeder Gruppensitzung des Vereins, wurde jedes Mal die Anzahl der Mitglieder, die diesem Klub beitraten, größer. Das Ziel dieser Initiative war, dass, durch die Teilnahme an dieser Sport-Meisterschaft der heimischen Liga, der albanische Sport präsentiert wird, und dass unser Potenzial in diesem Bereich eingesetzt wird.

Dank der vorbehaltlosen Unterstützung des Restaurant-Besitzer von „Timi“, Mexhid Bislimi aus Kumanovo (Mazedonien), wurde das Zusammentreffen des Klubs sichergestellt, wobei Tagungen, Schulungen und Spiele hier stattgefunden haben. Mit der Zeit wird dieses Lokal als die erste Adresse der albanischen Schach-Spieler in Österreich sein, während Mexhid Bislimi als Hauptsponsor dieses Klubs sein wird. Ein weiterer Stützpunkt wird das Unternehmen „Alba-Kopie“ sein, mit dem Besitzer Xhevat Balaj aus Peja (Kosovo).

In der Zwischenzeit wurde der Schach-Klub bei den zuständigen österreichischen Behörden angemeldet. Wartend auf die offizielle Teilnahme

bzw. Aufnahme an der zweiten Landesliga in Wien, wurden drei Turniere anlässlich des Nationaltages Albaniens und Kosovo' organisiert. Diese Aktivitäten waren für das hohe Niveau der Organisation gelobt.

Die offizielle Meisterschaft begann im September 2013. Schon in der ersten Stunde zeigte Arberia, dass der Klub ein Fonds talentierter und guter Spielern besitzt, und Favorit für die oberen Hälfte der Liga ist. Nach dem Beenden der ersten Hälfte der Meisterschaft überwinterte der Klub auf dem 3. Platz der Liga, und das ohne Niederlagen. Nach dem Spiel gegen den Klub Aljehin-Wieden, welches in einem der Sälen des Wiener-Schachverbandes am 1. März 2014 stattfand, entschied der albanische Klub das Spiel mit 5:1 für sich, und wurde damit offiziell zum Meister der Liga gekürt.

Dies ist nicht nur ein Erfolg der Vereinsmitglieder, sondern auch der gesamten albanischen Diaspora in Österreich, so dass wir durch diesen Sport unsere individuellen und kollektiven Werte zeigen konnten. Darüber hinaus, wurde unsere Internet-Seite www.arberia.at einer der meisten besuchten Seiten unserer Diaspora.

Der Klub besteht aus folgenden Spielern: Harald Penker, Kadri Berbati, Agron Cika, Fatos Krasniqi, Nexhat Veliu, Shpëtim Bujupi, Nexhdet Zenuni, Astrit Zenuni, Hamdi Hiseni, Esmir Zenuni, Xhevat Xhemaili und Anton Marku.